

002268

3766-30/301 et al. *Klein*
111 *M*

An die

Prüfungsstelle Kraftstoff-
IndustrieB 6 F 1 1 n NW 7

Dorotheenstr. 39

U/Hz. 295 28.10.43.

Hl/Kn.

15.11.1943

Halbgenrückstände

In unserem Werk fallen monatlich folgende Rückstände an:

- 1.) ca. 7 - 8 t Koks als Rückstand unserer Krackanlage. Der Koks besteht aus 90% C, 9% Paraffin, 1% Asche (Wasser = 0%). Er wurde bisher verkauft an die Thüringische Kohlen- und Brikkettverkaufs-Ges. m.B.H., Leipzig. Wir nehmen an, daß er zum Ankohlen von Stahl verwendet wird.
- 2.) ca. 135 t Aluminium-Chlorid-Schlamm als Rückstand unserer Polymerisation. Der Aluminium-Chlorid-Schlamm ist fest, hygroscopisch und besteht aus 70% Alu-Oxyd und 30% Gas- und Kylvinderöl. Der Aluminium-Chlorid-Schlamm wurde bisher an die I.G. Farbenindustrie A.-G., Inverigshafen, verkauft, welche aus demselben Alu-Oxyd gewinnt.
- 3.) ca. 25 t gebrauchte Bleicherde als Rückstand unserer Raffination. Die Bleicherde besteht aus 50% Öl und 50% Asche. Sie wurde bisher verkauft an die Spangenberg-Werke, Hamburg-Eidelstedt, welche aus enthaltene Öl aus der Bleicherde herausschleudert.
- 4.) ca. 15 t dünnbreitiger Gläschlamm mit einem Ölgehalt von etwa 35%, 2 - 3% Asche, Rest Wasser. Der Gläschlamm wurde bisher an die Vereinigte Asphalt- und Teerprodukt-Fabriken, Hamburg-Altona, verkauft, welche vermutlich Gläschlamm zur Fabrikation von Tarnfarben verwendet.
- 5.) ca. 8 - 10 t Abfall-Lauge. Es fällt in letzter Zeit beim Entsalzen unserer Olefine noch eine löslige Lösung von Natriumsalzen organischer Säuren an. Die Lauge wurde bisher noch nicht verkauft.

Wir hoffen, Ihnen mit obigen Angaben gedient zu haben und sind jederzeit zur weiteren Auskunft gern bereit.

Heil Hitler!

NORDDEUTSCHE MINERALÖLWERKE STETTIN (AG)

H. Richter